

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. V.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

Lem jugemacht waren / vnd  
 daß sie die lüthen angefangt  
 hatten zu büssen / wurden  
 sie sehr zornig. Vñ machten  
 allesamt einen Bund zu  
 hauffen / daß sie tömen vnd  
 stritt wider Jerusalem vñ  
 macht drinn ein irthumb.  
 Wir aber hetetz zu vnserm  
 Gott / vnd stelleten hut über  
 sie tag vnd nacht gegen sie.  
 Vnd Juda sprach: Die krafft  
 der Eräger ist zu schwach /  
 vñnd des staubs ist zu vil /  
 wir können an der Mauren  
 nicht bauen. Unser Widers-  
 acher aber gedachten / sie  
 tollens nicht wissen noch se-  
 hen / biß wir mitten vnter  
 sie kommen / vnd sie erwä-  
 ren / vñ das werd hindern.  
 Da aber die Juden / die neß  
 zuen wohnten / kamen vnd  
 sagten vns wol sehen maß  
 auß allen orten da sie vmb  
 vns wohnten. Da stellet ich  
 vnten an die orter hinter  
 der Mauren in die graben /  
 das Volck nach ihren Ges-  
 chlechtern / mit iren Schwere-  
 ten / spießen vñ Bogen. Vnd  
 ich sahe es / vnd macht mich  
 auß / vñ sprach zu den Rath-  
 hern vñ Obersten vñ dem  
 andern voldt: Fürchtet euch  
 nicht für ihnen / gedenkt  
 an den grossen sündlichen  
 HERRN / vnd streitet für  
 eure Brüder / Söhne / Weiber  
 / Weiber vnd Häuser.  
 Da aber unser feinde höres  
 ten / dz vns war luntch wor-  
 den / machte Gott iren Rath  
 zu nicht. Vnd wir kehreten  
 alle wider zur Mauren /  
 ein jeglicher zu seiner ar-  
 beit. Vnd es geschah hinfür  
 der / daß die Jünglinge / die

helst hetten die arbeit / die  
 ander helst hieltē Spiesse /  
 Schilde / Bogen vñ Ban-  
 ger. Vnd die Obersten stun-  
 den hinder dem ganzz hau-  
 se Juda. Die da baueten an  
 der Mauren / vnd irugen  
 laß / von denen die ihnen  
 außluden / Mit einer hand  
 thett sie die arbeit / vnd mit  
 der andern hielten sie die  
 Waffe. Vñ ein jeglicher der  
 da bauet / hatte sein schwert  
 an seine lenden gegürtet /  
 vnd bauete also / vnd der  
 mit der Posauen blieb / mar-  
 ch neben mir. Vnd ich sprach  
 zu den Rathhern vñ Ober-  
 sten / vnd zum andern voldt:  
 Das Wert ist groß / vnd  
 weit / vñnd wir sind zer-  
 streuet auf der Mauren /  
 ferne von einander. Ir  
 welchem ort ihr zu die Pos-  
 saunen lauten höret / dahin  
 verfallt euch zu vns / vn-  
 ser Gott wird für vns streit-  
 en. So wolle wir am wert  
 arbeiten. Vnd ihre helste  
 hielt die Speiß / von dem  
 auffgang der Morgenröte  
 biß die Sterne herfür kas-  
 men. Auch sprach ich zu der  
 zeit zum voldt: Ein jeglicher  
 bleibe mit seinem inaben /  
 aber nacht zu Jerusalem / daß  
 wir des nachts der hut vñ  
 des tages der arbeit wartē.  
 Aber ich vnd meine Brü-  
 der vnd meine knaben / vñ  
 die Männer an der hut hin-  
 der mir / wir zogen vnser  
 kleider nicht auß / ein jeg-  
 licher ließ das baden auß-  
 stehen.  
 Cap. V. Nehemia verbeüt den  
 Wucher gegen den armen  
 Brüdern.

**V**nd es erhob sich ein  
 groß geschrey des volcks/  
 vnd irer Weiber/wider ire  
 Brüder die Juden. Vnd  
 waren etliche / die da sprachen:  
 Unser Söhne vnd  
 Töchter sind vil / laßt vns  
 getreide nemen / vnd essen/  
 Das wir leben. Aber etliche  
 sprachen: laßt vnns vnser  
 Äcker/Weinberge vnd Häuser  
 versetzen / vnd getreide  
 nemen inn der zheurung.  
 Etliche aber sprachen: laßt  
 vns gelt entlehen auff  
 zinsse dem Könige auff vnser  
 Äcker vnd Weinberge.  
 Denn vnser Brüder Leib  
 ist wie vnseresleib / vnd ihre  
 Kinder wie vnser Kinder/  
 sonst wäiden/wir vnser sönne  
 vnd Töchter vnterwerffen  
 dem dienst. Vnd sind  
 schon vnser Töchter etliche  
 vnterworfen / vnd ist kein  
 vermögen in vnsern händt  
 auch wäiden vnser Äcker  
 vnd Weinberge der andern.  
 Da ich aber ir schreien vnd  
 solche wort höret / ward ich  
 sehr zornig. Vnd mein hertz  
 ward rathis mit mir / das ich  
 schalt die Rathhern vnd  
 die Obersten / vnd sprach zu  
 ihnen: Wolt ir einer aus den  
 andern wuber treiben: Vñ  
 ich bracht eine grosse Gemeine  
 wider sie. Vnd sprach  
 zu ihnen: Wir haben vnser  
 Brüder die Juden erkauft  
 die den Heiden verkauft  
 waren / nach vnserm vermögen  
 vnd ihr wolt auch  
 eure Brüder verkaufen / die  
 wir zu vns gekauft habens.  
 Da schwigen sie / vnd fundt  
 nichts zu antworten. Vnd  
 sprach: Es ist nicht gut /

das ihr thut / solt ihr nicht  
 in der sordt Gottes wandeln  
 vmb der schmach willen  
 der Heiden vnser Feinde.  
 Ich vnd meine Brüder vnd  
 meine Ennabe / habe in auß  
 gelt gethan / vñ getreide  
 Wuber aber habt wir nach  
 gefassen. So gebet men nu  
 heutz tags wider ire Äcker/  
 Weinberge / sol gärten / vnd  
 Häuser / vnd den hundert  
 teuffen / am gelt die am getreide  
 am most / vnd am oel /  
 das ihr an ihnen gewudert  
 halt. Da sprachen sie: Wir  
 wolens wider geben / vnd  
 wollen nichts von ihnen  
 fordern / vnd wäiden thun  
 wie du gesagt hast. Vnd  
 ich rief den Priestern / vnd  
 nam einen Eid von ihnen  
 das sie also thun solten.  
 Auch schüttelt ich meinen  
 bossem auß / vnd sprach: Alß  
 schüttelt Göt auß irem  
 man von seinem hause / vnd  
 von seiner arbeit / der dis  
 wort nicht handhabet / das  
 er sey außgeschüttelt vnd  
 leer. Vnd die ganz Gemeine  
 sprach Amen / vnd lobten  
 den Herren. Vnd das  
 volck that also. Auch von  
 der zeit an / da mir befohlen  
 ward ein Landpfleger zu  
 sein im land Juda / New  
 lich / vom zweinsigsten jar  
 an / bis in das zwen vnd  
 dreissigst jar des Königs  
 Artabastaba / dñind zwölff  
 jar / nehet ich mich vnd  
 meine Brüder mit von der  
 Landpfleger kost. Denn die  
 vorig Landpfleger die vor  
 mir gewesen waren / hatten  
 das volck beschweret / vnd  
 hatten von ihnen genommen



